Mitteilungen unserer Leser

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingesandt) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Viele Korrespondenzen, die uns aus unserem Leserkreise eingesandt werden, sind derart undeutlich geschrieben, daß sie mit dem besten Willen und unter Beobachtung der größten Geduld nicht entziffert werden können. Es ist uns in solchen Fällen natürlich unmöglich, die Korrespondenzen zu veröffentlichen und es kann uns von unseren Lesern für eine etwaige Nichtveröffentlichung einer oder der anderen Korrespondenz deshalb keine Schuld beigemessen werden.

Wir möchten unsere geehrten Leser hierdurch höflichst gebeten haben, beim Schreiben von Korrespondenzen jede Sorgfalt anzuwenden, daß der Inhalt von unseren Setzern gelesen werden kann, ohne erst stundenlang daran herumstudieren zu müssen. Auch bitten wir die Zeilen nicht so enge aneinanderzustellen. Es ist empfehlenswert, zwischen jeder Zeile einen Spielraum von etwa ein Drittel Zoll zu lassen; ferner sollte das Briefpapier nur auf einer Seite beschrieben werden.

Also bitte, helft den Betrieb vereinfachen und sichert Euch durch ein bischen mehr Aufmerksamkeit die Aufnahme Eurer Korrespondenzen in der Zeitung.

Korrespondenzen ohne Namensunterschrift werden grundsätzlich nicht veröffentlicht. Ebenfalls muß der Einsender einer Korrespondenz ein Leser unserer Zeitung sein.

Die Redaktion.

Buffalo Head, Sask., 8. April 1918.

Werter Courier!

Einen Gruß zuvor an alle Leser dieser Zeitung. Da ich die Zeitung für die Dauer eines Monates auf Probe erhalten und daraus entnommen habe, daß sie eine wirklich gute und bedeutende Zeitung ist, so habe ich sie mir bestellt. Ich muß sagen, daß ich sehr damit zufrieden bin.

Ich möchte berichten, daß mein Nachbar Jakob Welsle sich ein neues Haus im Werte von $2,000 gebaut hat. Er wird sich auch die Telephonleitung ins Haus legen lassen, sobald die Leitung über Land fertiggestellt sein wird. Die Telephonpfosten sind bereits ausgefahren worden. Wir hatten in hiesiger Gegend eigentlich bis jetzt sehr schönes Frühjahrswetter zu verzeichnen. Am 1. April fegte ein eisig kalter Wind über die hiesige Gegend hinweg, der die Farmer an diesem Tage daran hinderte, auf dem Lande zu arbeiten. Die Farmer sind auch in diesem Jahre zu sehr ins Geschirr gesprungen; ein Jeder wollte mehr schaffen als der andere. Ueber Krankheitsfälle in hiesiger Gegend ist nicht viel zu berichten. Jakob Finkbeiner liegt schon zwei Monate krank darnieder und es scheint auch in seinem Befinden noch keine Besserung eintreten zu wollen. Mein Großvater hat auch etwas gekränkelt.

Die Namen unserer diesjährigen Konfirmanden sind die folgenden: Meine Schwester Elsa Gäckle, Hulda Brost und Hulda Finkbeiner. Die Feier der Konfirmation war eine sehr hübsche. Pater Albert Kruk hat die Kinder eingesegnet.

Weiter habe ich in diesem Briefe nichts mitzuteilen, ich hoffe im nächsten mehr berichten zu können. Ich danke Herrn Martin Vogler, daß er mir zum „Courier" verholfen hat, und dem „Courier" für die prompte Zusendung des Blattes.

Ich grüße noch alle meine Bekannten und Verwandten, besonders meinen Freund Adolf Anhorn und alle Leser dieser Zeitung.

Johann Gäckle jun.

Leduc, Alta., 8. April 1918.

Werter Courier!

Da ich von dem gelben Zettel ersehe, daß das Abonnement für meine Zeitung abgelaufen ist, so will ich Ihnen hier gleich das Geld für ein weiteres Jahr übersenden. Viel Neues gibt es von hier nicht zu berichten. Die Farmer beginnen bereits mit den Feldarbeiten. Das Frühjahr hat uns in diesem Jahre recht zeitig überrascht. Ich bin seit vier Jahren ein Leser des „Courier" und die Zeitung gefällt mir sehr gut. Noch einen Gruß an den Zeitungsmann und alle Leser des „Courier" von

Gustav Hammermeister.

Rastadt, Sask., im April 1918.

Werter Redakteur!

Ich schicke Ihnen hiermit einen Brief aus Rußland zum Abdruck. Wenn es erlaubt ist, ihn zu veröffentlichen, dann bitte tun Sie es; wenn nicht, werfen Sie ihn nicht in den Papierkorb, sondern lassen Sie ihn mir wieder zukommen. Viel Neues gibt es hier nicht, die meisten Farmer sind mit der Saat beschäftigt. Am 1. April hatten wir einen fürchterlichen Schneesturm, sodaß die Arbeiten auf dem Felde wieder eingestellt werden mußten. Neulich ist meinem Nachbar ein Pferd getötet worden. Ein Mensch, der etwas derartiges tut, muß wohl kein Gewissen und keinen Verstand haben. Es ist eine Schande, wenn einer versucht, dem andern das Brot wegzunehmen.

Einen Gruß an alle Leser. Hier ist der Brief aus Rußland:

Geschrieben den 26. Sept. 1917.

Einen schönen Gruß von Vater, Mutter, Johannes und Theresia an euch, liebe Kinder Philipp und Rosina und an alle eure Kinder. Wir geben euch zu wissen, daß wir noch am Leben sind. Ueber den Gesundheitszustand ist wenig zu sagen. Euren Brief haben wir am 25. September erhalten und daraus ersehen, daß Ihr noch gesund seid. Das hat uns sehr gefreut und auch, daß Ihr in Amerika seid. Ihr habt uns nichts von Ottilie und August geschrieben. Dem Johannes Nagel seine Tochter Ottilie ist gestorben. Rudolf hat uns geschrieben, daß er auch Briefe von euch erhalten hat. Das hat uns sehr gefreut. Er ist schon drei Jahre von uns weg. Schreibt ihm doch öfter einmal. Vielleicht könnt Ihr ihm etwas Geld schicken. Es ist traurig. Er ist im Ganzen jetzt beinahe sieben Jahre Soldat. Was denkt Ihr, was wir haben durchmachen müssen. Die Wirtschaft wollten wir nicht fahren lassen. Wir würden ja Rudolf Geld schicken, aber unser Geld hat keinen Wert im Ausland. Zucker kostet 2 Rubel 70 Kop. das Pud, Frucht das Pud 6 Rubel, Hafer das Pud 5.25, Gerste 4 Rubel, ein gutes Pferd 1,000 bis 1,500 Rubel. Die Butter kostet 2 R. 50 K., die Eier das Zehntel 1 R. 10 K., das Hundert 11 Rubel. Ihr wollt Neues von hier wissen. Es gibt viel Neues, aber nichts Gutes. Der Monika ihr Sohn ist tot und der Base Rosina ihr Edmund ist tot. Das waren eure Freunde. Es gibt noch zuviel Tote, bis der Krieg zu Ende ist. Auch einen schönen Gruß von mir, Dorothe, und meinen zwei Kindern. Wir sind noch gesund. Aber mit wie traurigem und schwerem Herzen geht man herum? Auch einen schönen Gruß und Kuß von uns, Monika und Lorie. Adam ist noch bei den Soldaten, aber er kommt bald. Ja, liebe Kinder, es wäre euch sehr viel zu schreiben, soviel, daß das Papier nicht langt. Schreibt uns doch, ob die Ottilie noch lebt oder nicht. Jetzt will ich mein Schreiben schließen und euch nochmals grüßen.

Lebt wohl, lebt alle wohl!

Hillgard, Wash., im April.

Werter Courier!

Da man garnichts mehr von Hillgard hört, so dachte ich, selbst dem „Courier" einmal etwas zu berichten. Sehr viel Neues gibt es wohl nicht. Das Wetter ist ziemlich schön. Schnee haben wir schon lange keinen mehr, auch keinen Frost. Regen gibt es im Winter hierselbst mehr als benötigt wird.

Man hört ja überhaupt nichts mehr von unseren Bekannten in Canada. Wo hält sich wohl Herr Otto Lentz auf? Er ist auch von Rußland; ich habe leider seine Adresse verloren.

Einen Gruß an die Redaktion und an alle Leser des „Courier" von

Paul Schindel.

Cando, Sask., 17. April 1918.

Werter Courier!

„Das Alte fällt, es ändern sich die Zeiten und neues Leben blüht aus den Ruinen." — So kann man auch von hier sagen. Wer vor drei Jahren sich von Battlefjord in südlicher Richtung nach Biggar wandte, fand, nachdem er die „Red Fasan Indianer-Reserve" hinter sich hatte, eine große, etwas hügelige, mit dichtem Präriegras bewachsene Fläche Landes, mit hier und da einem Heimstätter und einem „Rancher". Das andere Land war alles Eigentum der C. P. R. Was sieht man heute, nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit und noch dazu, nachdem wir beinahe vier Kriegsjahre hinter uns haben? Alles Land ist besiedelt, die Heimstätten sind alle aufgenommen und das C.P.R.-Land ist alles bis auf einige Viertel verkauft. Zum Teil hat die C.P.R. das Land kultiviert, eingezäunt und Gebäude darauf errichtet und als fertige Farmen an Farmer, die meistens aus den Ver. Staaten kamen, verkauft, das übrige meistens an Farmer aus Ontario.

Cando ist die Station und der Zentralpunkt dieser heute großen Niederlassung, ungefähr in der Mitte der G. T. P.-Strecke Biggar-Battlefjord. Entsprechend der Entwickelung der Niederlassung hat sich auch Cando vergrößert. Dort findet man Elevatoren, einen Viehhof, zwei „Lumbervards", eine Schmiede und ein Frisiergeschäft, Restaurant, Leibstall und ein großes gemischtes Warengeschäft, wo man alles haben kann. Es ist auch ein Tierarzt dort ansässig und es sei bemerkt, daß fast alle Geschäfte in Cando sich in Händen von Deutsch-Canadiern befinden, obwohl die ganze Niederlassung nur einige Deutsche aufzuweisen hat. Der Landhandel hier ist sehr im Schwunge, es werden Heimsläten gekauft und verkauft. Schreiber dieses hat auch eine Heimstätte verkauft und ist nunmehr auf der Suche nach einer Farm, am liebsten in einer deutschen Niederlassung, die für Weizenbau geeignet ist. Die Einsaat ist hier in vollem Gange und ungefähr 50 Prozent des Weizens ist unter günstigen Verhältnissen in die Erde gebracht worden. Hoffen wir, daß es eine gute Ernte geben wird.

Hochachtend, Emil Freier.

Heftiger Regen in Nord Dakota

Fargo, N.D. — Am 28. April, abends 6 Uhr waren es 26 Stunden, seit es fast ununterbrochen geregnet hat. Zu Grand Forks regnete es um diese Zeit bereits 30 Stunden und zu Valley City und Jamestown waren es bereits 33 Stunden, seit der Regen ununterbrochen und zeitweise in Strömen niederfiel. Zur Zeit als diese Zeilen geschrieben wurden, waren keine Anzeichen vorhanden, daß der Regenfall aufhören würde.

Englands Farbenindustrie

London. — Die britische Farben-Gesellschaft (The British Dyes Company), welche mit Hilfe des Schatzamtes von der Handelskammer gegründet wurde, kann nun nach zweijährigem Betrieb gute Fortschritte melden. Die in Huddersfield bei Leeds errichteten Werke haben die Ausdehnung einer kleinen Stadt und sind noch im Wachsen.

Nicht nur durch die Herstellung von Farben, sondern durch die Gewinnung von Nebenprodukten hatten die Deutschen die ganze Welt in diesem Punkte von sich abhängig gemacht. Diese Nebenprodukte werden jetzt auch in Huddersfield hergestellt. Da die britische Farben-Gesellschaft da einsetzen konnte, wo die Deutschen im Jahre 1914 standen, ist es ihr gelungen, die damaligen deutschen Produkte in mancher Hinsicht noch zu übertreffen. Die Gesellschaft liefert Salpetersäure, Schwefelsäure und Nebenprodukte wie Benzidin, Betanaphtol, das synthetische Phenol und Feinfarben und stellt offenbar eine vollständige Organisation dar. Ihr finanzieller Erfolg wird durch die Tatsache bezeugt, daß sie in den beiden letzten Jahren die von dem Gesetz erlaubte Maximaldividende bezahlen konnte.

Deutschlands Absichten mit den im Lande befindlichen Kriegsgefangenen

Amsterdam. — Es scheint, als ob Deutschland bestrebt sei, die russischen Kriegsgefangenen, die eine willkommene Arbeitskraft darstellen, so lange als möglich im Lande zu behalten. Dies zeigt sich in einer Mitteilung in der deutschen Presse, derzufolge es „die Verhältnisse, die gegenwärtig in Rußland herrschen, unmöglich machen, alle kriegsgefangenen Russen, die sich in Deutschland befinden, sofort zurückzusenden, ganz zu schweigen von den Transportschwierigkeiten, welche es notwendig machen, den Rücktransport nur langsam und in kleinen Gruppen durchzuführen." Die Mitteilung weist besonders auf die Belastung aller Transportmittel infolge des Krieges hin und auf die große Zahl der Kriegsgefangenen andererseits und deutet auch an, daß viele der Russen, die in deutschen Gefangenenlagern weilen, vielleicht gar nicht mehr den Wunsch haben, heimzukehren.

Deutsche Verluste an Flugzeugen

Bei der französischen Armee in Frankreich. — Während der kritischen Tage, die am 21. März begannen, und wo jeder Augenblick zählte, war es die französische Fliegertätigkeit, welche deutsche Vorstöße in dem Noyon-Montdidier-Gebiet aufhielt, wie Personen sagen, die mit General Foch gesprochen haben. Zwei Tage lang waren nur wenige deutsche Flugzeuge zu sehen und die französischen Maschinen konnten unbehelligt Bomben werfen. „Wir machten ihnen auf den Straßen und an Konzentrierungspunkten die Hölle heiß", sagte ein britischer Fliegermajor. „Am 23 März kamen deutsche Flieger und bis zum 25. gab es Kämpfe, in deren Verlaufe wir 80 Maschinen niederbrachten und selbst weniger als 20 verloren. Wir hielten die deutsche Kundschaftung auf und daher den deutschen Vorstoß. Wir haben die Ueberlegenheit in der Luft. In 6 Wochen vor Beginn der Offensive schossen britische und französische Flieger 1000 deutsche Flugzeuge ab. Die Maschinen kann Deutschland ersetzen, aber nicht die geschulten Luftschiffer. „In meinem Kommando", sagte der Major, „sind mehrere Amerikaner. Sie sind wunderbar und wir sehen hoffnungsfroh dem Tage entgegen wo sich die amerikanische Luftflotte fühlbar machen wird."

Kirchliche Nachrichten

Hague, Sask.

Werde, so Gott will, im Schulhause zu Hague am Sonntag Exaudi, den 12 Mai, nachmittags 3 Uhr 30, wieder Gottesdienst abhalten.

Nach dem Gottesdienst Gemeindeversammlung und Sonntagsschule!

Geo. O. Juttner,
Luth. Pastor.

Erschrecken Sie nicht über Ihre zunehmende

Taubheit. Verlangen Sie Hilfe

Sie müssen aufhören, sich wegen Ihrer Ohren zu sorgen, oder Sie werden nur um so schneller taub werden. Niemand kann begreifen, wie schrecklich ein Mensch fühlt, wenn er sein Gehör schwinden merkt und vollständige Taubheit kommen sieht. Ihr, die Ihr an Kopfgeräuschen und Schwerhörigkeit leidet, könnt das Gefühl am besten, das Euch Tag und Nacht beschleicht und jeden Augenblick der Gewißheit näher bringt, daß Ihr schließlich ganz taub werdet.

Wenn die angenehme Stimme Eurer Geliebten Euer Ohr erreicht, — wenn Ihr an einer freundschaftlichen politischen Debatte teilnehmt, — wenn Ihr Ansprachen, Musik, Predigten usw. anhört, — wenn Ihr dem Gesange der Vögel lauscht, kurz alles was Euch sonst ein großes Vergnügen bereitet, kommt plötzlich einen bitteren Tropfen Galle dazwischen — der Gedanke, „ich werde gänzlich taub werden" und alles Vergnügen wird plötzlich zu einer schrecklichen Qual.

Noch schlimmer, Sie sehen sich aus Ihrer Stellung verdrängt, und was dann? Denn wer will einen tauben Menschen beschäftigen? Sie sehen ihre Geliebten, die Kinder auf der Straße und andere Leute, wie diese Sie mit mitleidigen Augen betrachten und Sie als ein Wesen aus einer anderen Welt betrachten. Sie fragen sich selbst, ob der Tod von solch einem Schicksal nicht der beste Erlöser wäre.

Sie müssen es aber aufgeben, sich zu sorgen und zu grämen, und müssen sehen, wo Sie am besten Hilfe und Rettung erlangen können. Sie müssen denken „Hunderte von Personen, die in demselben Zustande waren wie ich, sind geheilt worden, warum kann auch ich nicht geheilt werden? Einige von den Leuten die geheilt worden sind, sind sogar meine Freunde und Nachbarn. Ich muß nicht zu einer elenden Existenz verdammt werden und von allen Freuden des Lebens abgeschlossen bleiben.

Beantworten Sie diese Fragen

Dieser Kupon

berechtigt Leser des „Courier" zu freie un Rat über Ohrenleiden

Bezeichnen Sie die Fragen mit einem X für Ja.

Jucken Ihre Ohren?
Pochen Ihre Ohren?
Fühlen sich Ihre Ohren volle?
Schmerzen Sie beide Ohren?
Formt sich Schorf in Ihren Ohren?
Sind lange sind Sie taub?
Verspüren Sie Schmerzen in Ihren Ohren?
Sind Sie bei feuchtem Wetter schlimmer?
Hören Sie in einem geräuschvollen Orte besser?
Kam Ihre Taubheit allmählich?
Haben Sie Ausfluß von irgend welchem Ohre?
Haben Sie ein klingendes Geräusch in Ihren Ohren?
Ist Ihre Taubheit schlimmer, wenn Sie erkältet sind?
Können Sie gewisse Töne besser hören als andere?
Verspüren Sie ein strömendes Geräusch wie etwa das Entweichen des Dampfes?
Kratzen Ihre Ohren, wenn Sie Ihre Nase schneuzen?

Unterschreiben Sie Ihren vollen Namen .....

Adresse .....

.....

und erlangen Sie Rat **Frei**

über Ihr Ohrenleiden. Ob dieses Leiden ein schweres oder ein leichtes ist ob Sie von demselben schon seit längerer Zeit geplagt werden oder ob es erst neu ist, beantworten Sie alle Fragen und senden Sie dieselben an Ohrenspezialisten Sproule, 115 Trade Building, Boston, Mass. Er hat in der Dubliner Universität in Irland in Medizin und Chirurgie graduiert. Er hat wunderbare Erfolge gehabt im Heilen von Taubheiten. Für 30 Jahre lang war es seine Spezialität. Er wird Ihnen von diesen Fragen alles über Ihr Ohrenleiden sagen und Ihnen seinen freien Rat geben, was Sie tun müssen, um wieder gut hören zu können.

Verschwenden Sie deshalb nicht ihre kostbare Zeit in Verzweiflungen, sondern erlangen Sie Hilfe. Wenn Sie sich ärgern und grämen, wird Ihr Zustand noch schlimmer. Schreiben Sie an diesen Spezialisten, der seinen Rat so freimütig und großherzig anbietet. Er tut dies aus Mitleid mit der leidenden Menschheit und weil er in seine Methode ein volles und starkes Vertrauen hat.

Verschwenden Sie keine Stunde mehr in Sorgen und Furcht, ohne etwas dagegen zu tun. Beantworten Sie die Fragen und senden Sie dieselben noch heute weg. Sie werden von schrecklicher Ungewißheit befreit werden, wie diese andere, wenn Sie nur diese Fragen getreu beantworten und Ihren vollen Namen unterschreiben. Schrecken Sie nicht über Ihre zunehmende Taubheit, sondern erlangen Sie Hilfe. Beantworten Sie die Fragen, unterschreiben Sie Ihren vollen Namen und senden Sie den Zettel an

Ohrenspezialist Sproule, 115 Trade Building, Boston, U.S.A

Schreiben Sie in Deutsch oder Amerikanisch.

FINEST IN EXISTENCE

Ueber Zam-Buk sprechend, sagt Frau C. A. Campbell, von Powassan, Ont., daß es die beste existierende Salbe ist. Sie schreibt:

„Durch neue Schuhe rieb ich meine Fersen schlimm auf. Farbe von meinen Strümpfen, die in die Wunde gelangte, verursachte eine giftige Wunde. Es war sehr schmerzhaft und für eine ganze Woche konnte ich gar keinen Schuh anziehen. Dann hörte ich von Zam-Buk, und begann sofort dasselbe zu gebrauchen. Es war direkt wunderbar, wie es die Entzündung auszog, das Gift unschädlich machte und die Heilung der Wunde begann. Alle Schmerzen waren verschwunden. In einer verhältnismäßig sehr kurzen Zeit, was die Wunde geheilt. Zam-Buk ist sicherlich die feinste Salbe die es gibt. — Jedermann sollte dies wissen.

Zam-Buk ist am besten geeignet für Ekzema, Pimples, Hautschwamm, Geschwüre, alte Wunden, Hämorrhoiden, Brandwunden, Verbrühungen, Blutgeschwüre und Schnittwunden. Bei allen Händlern oder von der Zam-Buk Co., Toronto, 50c eine Schachtel, 3 für $1,25.

Zam-Buk

Reduzieren Sie Ihr Fett

Freie Versuchsbehandlung auf Verlangen. Verlangen Sie auch meine „Zahle, wenn geheilt" Offerte. Meine Behandlung hat oft 1 Pfund pro Tag entfettet. Kein Fasten, keine Uebungen, absolut sichere und leichte Methode.

Frau E. Bateman schreibt: — „Habe Ihre Behandlung angewendet. Sie entfettet wunderbar. Es wirkt gerade wie Sie sagen. Ich habe ungefähr ein Pfund pro Tag abgenommen und fühle mich wohl."

Frau Anna Schmied schreibt: — „Ich wog 178 Pfund ehe ich Ihre Behandlung anfing und wiege jetzt 138 Pfund. Sie können dies veröffentlichen."

Dies sind nur Beispiele, was meine Behandlung erzielt. Lassen Sie mich Ihnen Beweisstücken auf meine Kosten.

Dr. R. Newman, Lizensierter Arzt.
286 Fifth Ave., New York. Desk K-281

Am billigsten.

Echtes, deutsches, schäumendes

Lager-Bier

aus unserem berühmten Hop-Malt Bier Extrakt ist ein seltener Genuß. Machen Sie es selbst zu Hause. Das nötige Material dazu befindet sich schon in Ihrer Küche. Einfache Gebrauchsanweisungen in deutscher und englischer Sprache.

Jetzt ist die Zeit, es zu probieren. Sie können kein Bier von dieser Güte nirgendwoher mehr kaufen.

Bestellen Sie ein Dutzend von den kleinen Büchsen (jede macht 3 Gallonen Bier) zu nur 88c die Büchse, oder ein Dutzend große Büchsen (jede macht 7 Gallonen herrliches Bier) zu nur $1.1 die Büchse.

Alles portofrei versandt. Kauft von Euern deutschen Landsleuten in Canada und laßt Euch nichts von anderen vorreden.

Wir liefern den echten, deutschen Extrakt am billigsten und promptesten.

HOP-MALT CO., LTD., Dept. F. F.
Hamilton, Canada.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, weiches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weitze- und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.
911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.

Radikalheilung der Nervenschwäche:

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Hasenfuß, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Errröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, Strikturen, Samenfluß, Phimose, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N.Y.

Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den „Courier".

Allen Deutschen diene dies zur Nachricht.

daß wir die Agentur für

Chevrolet-Automobile

für Carl Grey und Distrikt übernommen haben und für unsere Kunden eine Garage bauen.

Um freundlichen Zuspruch bitten wir höflichst und versichern Sie der reellsten und promptesten Bedienung schon im Voraus.

Kultiviertes Land wie auch Prärieland auf leichte Zahlungsbedingungen oder halbe Ernte zu verkaufen.

Ph. Gross & Company

Phone No. 6 — Box 74 — Carl Grey, Sask.

Real Estate Brokers, Feuer- und Lebensversicherung
Agenten für Deering und John Deere Implements
Titan Engine und International Harvester Co. Separatoren
Automobil-Agentur und Dampf-Dreschmaschinen

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene zur Nachricht,

daß wir das Land- und Versicherungs-Geschäft von Wiens & McColl übernommen haben, und jetzt in der Lage sind, unsere deutschen Freunde zu bedienen.

Wenn Sie Farmland oder Stadteigentum zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, können Sie Geld sparen, wenn Sie bei uns vorsprechen. Wir können Ihnen auf eine besondere Weise helfen. Wenn Sie eine Anleihe für längere Zeit auf Grundeigentum wünschen, wenden Sie sich an uns und wir wollen Sie redlich bedienen.

Wir vermitteln die Uebersendung von Geldern von hier nach Rußland zu billigsten Raten, per Telegramm oder per Post. Alle notariellen Papiere, wie Besitztitel, Kontrakte, Vollmachten, Testamente, u.s.w., prompt und reell angefertigt. Feuer-, Lebens- und Hagel-Versicherung zu besten Bedingungen.

WIENS & GUTWIN

Allgemeines Land-, Versicherungs- u. Notariats-Geschäft.

Phone 33 — Herbert, Sask.

F. Willms

Oeffentlicher Notar

leitet das beste und zuverlässigste

Auskunftsbureau

Saskatchewans

Office im „Courier"-Gebäude

1835—1837 Halifax Str — Regina, Sask.

Urkunden, Testamente und Verträge aller Art angefertigt. — Rat und Auskunft schriftlich und mündlich erteilt. — Verwaltung von Nachlässen — Schiffskarten, etc

Heiratslizenzen ausgestellt.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz wechseln, teilen Sie uns, bitte, sofort Ihre neue Adresse mit. Geben Sie auch die alte Adresse an, da wir auch diese brauchen, um die Aenderung auf unserer Leserliste vorzunehmen.

Adressenänderung

An den „Courier",
1835 Halifax Str.
Regina, Sask.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich verzogen bin und meine Zeitung in Zukunft an meine neue Adresse gesandt haben möchte.

Meine alte Adresse war:

..... P.O.

Provinz .....

Meine jetzige Adresse ist:

..... P.O.

Provinz .....

Achtungsvoll

.....(Name des Lesers.)

Lohnt es sich Ihnen?

Selbst Butter zu bereiten

Wenn es sich auch lohnt, können wir Ihnen im Vertrauen doch sagen, daß es sich Ihnen noch besser lohnt, allen Rahm an uns zu senden und Sie sich dadurch Zeit, Arbeit und Geld sparen. Wir bezahlen bar für jede Sendung, und die jetzt herrschenden hohen Preise werden höchstwahrscheinlich noch für eine lange Zeit sehr hoch bleiben.

Senden Sie uns eine Probesendung

SASKATCHEWAN CREAMERY CO. OF MOOSE JAW, Ltd.

Zweigstellen und Empfangsstationen in Swift Current, Weyburn, Carlyle, Kisbey, Broadview, Kipling, Carnduff, Gainsboro und Grenfell.

Kauft Eure Pflugscharen von uns

12—	Zoll	$3.25
13—14	Zoll	$3.65
15—16	Zoll	$3.95

Unser neuer Katalog ist bereits versandt worden; wenn Sie noch kein Exemplar erhalten haben, schreiben Sie noch heute um einen.

Vollständige Auswahl von Reparaturen für Farmmaschinen, hölzerne Gegenstände, Getreide-Pickler, Eggen, Packer, usw.

75 Henry Avenue — THE JOHN F. McGEE CO. — Winnipeg, Man.